

Bodenständig planen: Unterstützende Dienstleistungen des LBEG

Das LBEG unterstützt Sie dabei, die kommunale Planung so zu gestalten, dass besonders leistungsfähige oder wertvolle Böden für nachfolgende Generationen erhalten werden oder zurückgewonnen werden können.

Mit einer **Bodenfunktionsbewertung** können die Kommunen diese Böden identifizieren und somit in der Planung berücksichtigen.

Das LBEG führt als Fachbehörde für den Bodenschutz ein **Versiegelungskataster**. Dort kann für jede Gemeinde in Niedersachsen die aktuelle Flächeninanspruchnahme und der gemeindespezifische Versiegelungsgrad erfragt werden. Für die Erfassung von Gewerbe- und Industriebrachen sowie eine Bewertung ihres Nutzungspotenzials bietet das LBEG das **Brachflächenkataster** an.

Arbeitshilfen und Leitfäden des LBEG zeigen, wie sich durch **Entsiegelung oder Belagänderungen** Bodenfunktionen zurückgewinnen lassen: Nicht immer benötigen alle Flächen eine voll versiegelte, wasserundurchlässige Deckschicht. Insbesondere bei den Flächen, die im Besitz der öffentlichen Hand sind, kann geprüft werden, inwieweit ein Rückbau oder ein Belagwechsel ohne Einschränkung der Funktion der Fläche möglich ist (z.B. Schulhöfe und sonstige öffentliche Außenflächen).

In einer Reihe von **Veröffentlichungen und Arbeitshilfen** gibt das LBEG fachliche Hinweise zur Beachtung des Schutzgutes Boden im Themenkomplex Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung.

Kontakt



- Stadtbahnlinie / Tram line U3 U7
- Buslinie / Bus line U127 U133
- Stadtbahn- und Bushaltestelle / Tram and Bus stop
- Stadtbahn- und Bushaltestelle / Tram and Bus stop PAPPELWIESE

Ab Hauptbahnhof Stadtbahnlinie 7 Richtung Misburg bis Haltestelle Pappelwiese

From main railway station take tram No. 7 direction Misburg to station Pappelwiese



Landesamt für Bergbau,
Energie und Geologie (LBEG)

Ansprechpartner: Robin Stadtmann

Stilleweg 2, 30655 Hannover
Telefon: +49 (0) 511-643-3901

robin.stadtmann@lbeg.niedersachsen.de
www.lbeg.niedersachsen.de

► Themenseiten ► Boden und Grundwasser ► Bodenschutz

Stand: 10/2019 | ff.mediegestaltung GmbH



Landesamt für
Bergbau, Energie
und Geologie



Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung in Niedersachsen

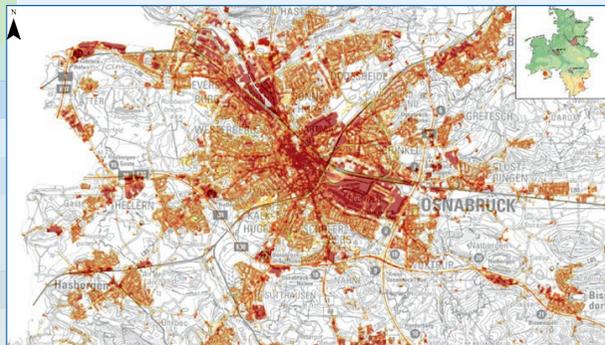


Niedersachsen

Verlust von Böden durch Siedlungs- und Verkehrsflächen

Das Häuschen im Grünen, Einkaufs- oder Freizeitzentren am Stadtrand, großzügige Gewerbegebiete scheinen attraktiv und lukrativ – aber sie alle führen zu immer mehr Verbrauch an Fläche und damit auch einem Verlust von Böden.

Gesellschaftliche Veränderungen haben in den letzten Jahrzehnten die Bodennutzung verändert. Ein steigender Lebensstandard, die zunehmende Zahl von Ein-Personen-Haushalten mit einem höheren Wohnflächenverbrauch pro Person sowie ein hoher Qualitätsanspruch an die Infrastruktur haben zu einem hohen Bedarf an Wohnraum geführt und einen steigenden Flächenverbrauch zur Folge. Hinzu kommen große Gewerbestandorte, die oft verkehrsgünstig außerhalb der Städte geplant werden.



COPERNICUS Versiegelungsdaten am Beispiel Osnabrück. Versiegelungsgrad in Prozent. NIBIS® KARTENSERVER ▶ Bodenkunde ▶ Bodenversiegelung.

In den letzten Jahren wurden in Niedersachsen im Schnitt täglich mehr als neun Hektar Boden u. a. für Bauflächen, Parkplätze und Straßen neu beansprucht. Das entspricht ca. einem Quadratmeter in jeder Sekunde. Die neuen Überbauungen gehen dabei zum größten Teil auf Kosten landwirtschaftlich genutzter Böden, deren Anteil zurückgeht. Denn Neuausweisungen finden zumeist auf der „grünen Wiese“ statt.

Folgen der Bodenversiegelung durch Flächeninanspruchnahme



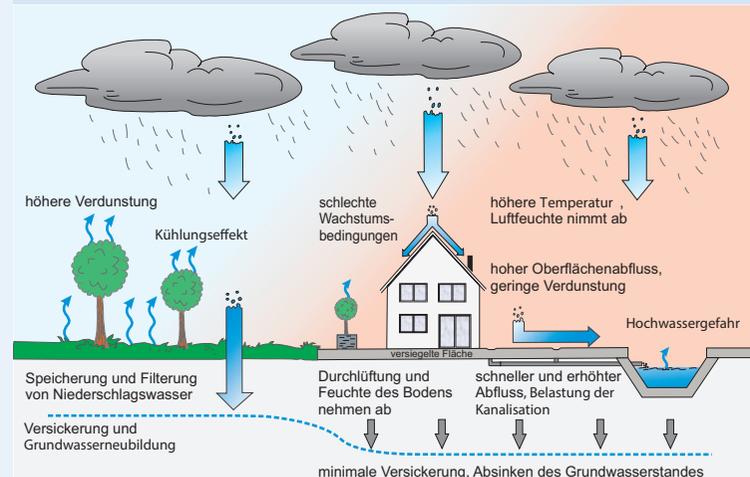
Bodenversiegelung führt zu einer künstlichen Abdichtung des Untergrundes. Das hat Folgen für Ökosysteme und den Menschen, wie z. B.:

- ▶ Erhöhtes Gefahrenpotenzial für **Hochwasser**;
- ▶ Verminderte **Grundwasserneubildung** und verringerte Filterung des Niederschlagswassers durch Böden;
- ▶ Verlust des Bodens als **Pflanzenstandort**;
- ▶ Verschlechterung der **Luftqualität**, denn verringerter Pflanzenbewuchs führt zu weniger Schadstofffilterung und Sauerstoffproduktion;
- ▶ Verlust der **klimaregulierenden Wirkung** von Böden in Städten;
- ▶ Reduzierung von Erholungs-, Ruhe- und Frischluftbereichen.

Ansätze und Argumente für Kommunen

Wichtige Schritte zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme sind:

- ▶ Stärkung der **Innenentwicklung** im Rahmen einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung, um die Inanspruchnahme neuer Flächen im Außenbereich einzugrenzen ;
- ▶ Nutzung von Infrastruktur-Folgekosten-Rechnern zur Abschätzung der **langfristigen Kosten** einer Flächenentwicklung;
- ▶ Vermehrtes **Flächenrecycling** und Reduzierung des Versiegelungsgrades;
- ▶ **Steuerung** der Flächenauswahl insbesondere im Außenbereich: Schutz von Böden, welche die natürlichen Bodenfunktionen oder die Archivfunktion in hohem Maße erfüllen;
- ▶ Schärfung des **Problembewusstseins** für die Flächeninanspruchnahme.



Grafik: Mattner / Stadtmann / Basedow

Konkrete Argumente für eine Reduzierung des Flächenverbrauchs:

- ▶ Eine verstärkte Innenentwicklung kann **Stadt- und Dorfzentren attraktiv** halten.
- ▶ Böden zu erhalten bedeutet auch **Klimaanpassung**, z. B. hinsichtlich Starkregen und Hitzewellen.
- ▶ Durch **Nahrungsmittelproduktion** vor Ort können Transportwege kurzgehalten und Nahrungsmittel regional produziert werden.
- ▶ Beitrag der Kommune zu **Boden-, Grundwasser- und Klimaschutz**.